

Information über geplante Maßnahmen zur weiteren Absicherung des Bauvorhabens "Palast der Republik"

1973 begannen in Ost-Berlin die Bauarbeiten für den Palast der Republik. Schon sehr früh rückte er in den Fokus der Stasi, die das Prestigeprojekt von Beginn an überwachte. In einer Information vom 17. September 1974 schildert das MfS seine geplanten Maßnahmen zur weiteren Absicherung der Bauarbeiten.

Mit der Errichtung des Palasts der Republik startete die SED-Führung 1973 ein Großprojekt in der historischen Mitte Berlins. Unter der Leitung Heinz Graffunders, eines der prominentesten Architektinnen und Architekten der DDR, entstand ein Vierzeigebau, der Politik und Vergnügungskultur an einem Ort vereinte: Während in einem Teil des Gebäudes das Parlament der DDR, die Volkskammer, untergebracht war, befanden sich in einem anderen Teil Restaurants, Bars, Cafés, eine Diskothek, ein Theater und eine Bowlingbahn. Damit stand der Palast der Republik in der Tradition der sozialdemokratischen "Volkshäuser". Gleichzeitig flossen Elemente der stalinistisch geprägten "Kulturpaläste" sowie der neuartigen "Kultur- und Kongresszentren" mit ein. Der Palast der Republik galt als architektonischer Ausdruck der Moderne und besaß enormen repräsentativen Charakter. Nach weniger als drei Jahren Bauzeit war er am ehemaligen Standort des 1950 gesprengten Stadtschlosses fertiggestellt.

Die besondere Bedeutung des Projekts rief die Stasi auf den Plan. Noch vor Baubeginn im August 1973 legte sie einen Sondervorgang mit dem Decknamen "Metropole" an und überwachte fortan die Arbeiten. Die im Rahmen der Aktion angefertigten Dokumente sind im Archiv des BStU überliefert. Sie zeigen auf, wie stark und mit welchen Mitteln das MfS den Bau des Palasts der Republik kontrollierte.

In der vorliegenden Information vom 17. September 1974 führt ein Stasi-Hauptmann der Hauptabteilung XVIII/1 (Volkswirtschaft/Abteilung Bauwesen) die geplanten Maßnahmen zur weiteren Absicherung der Bauarbeiten auf. Diese waren im Spätsommer 1974 bereits weit fortgeschritten, das Richtfest fand nur zwei Monate später, am 18. November 1974, statt. Die Durchführung der Maßnahmen geschah unter Anleitung der Hauptabteilung Personenschutz, die für die Personen- und Objektsicherheit zuständig war. Die Aufgaben im Bereich der Baustelle bestanden zum einen in der Kontrolle von Materialien und der Durchsuchung der Räume nach westlicher Spionage- und Sabotagetechnik. Zum anderen waren Kontrollgänge und die Bewachung des Baus durch das MfS-Wachregiment "Feliks E. Dzierżyński" geplant.

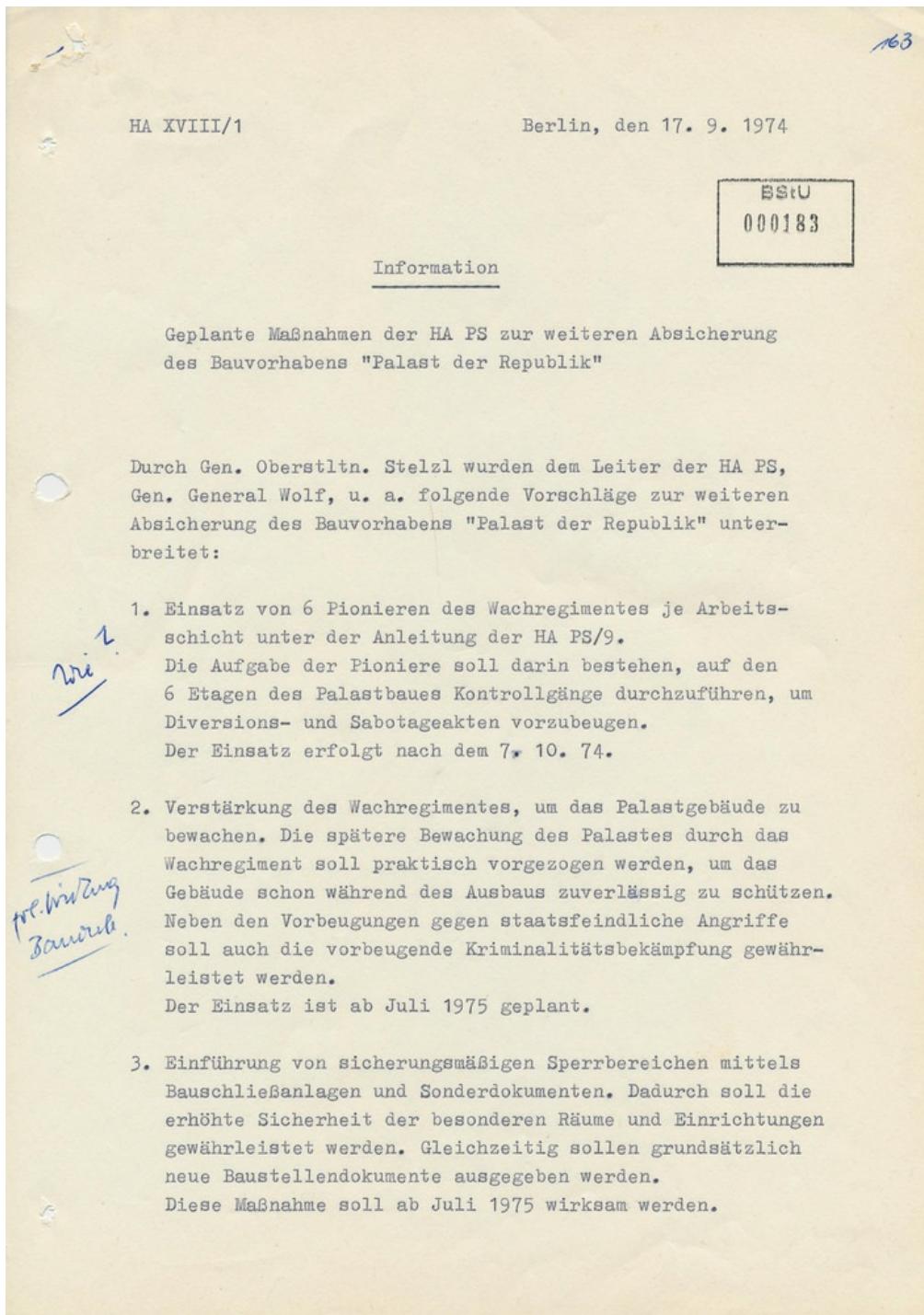
Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 178/77, BL 183-184

Metadaten

Datum: 17.9.1974

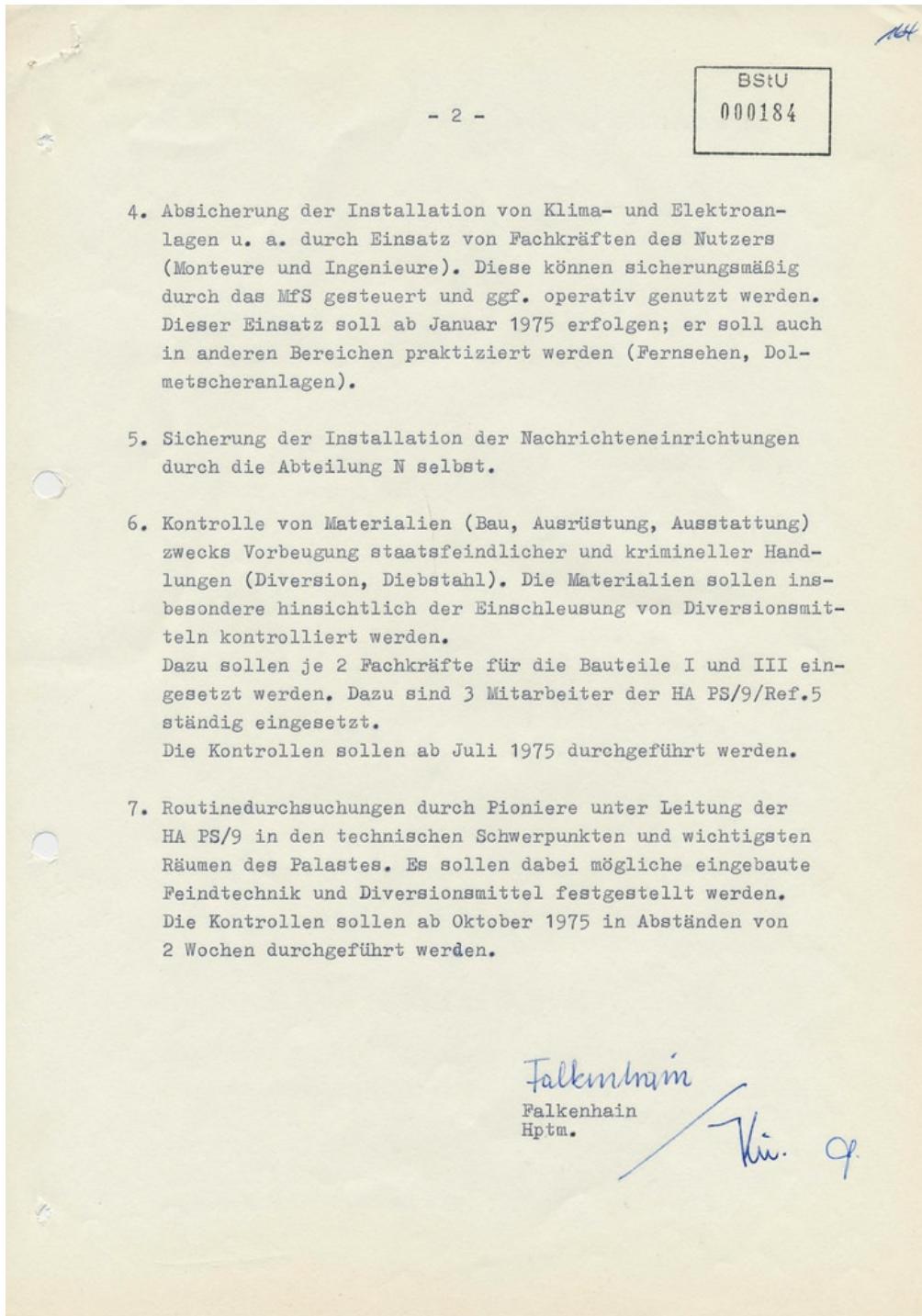
Rechte: BStU

Information über geplante Maßnahmen zur weiteren Absicherung des Bauvorhabens "Palast der Republik"



Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 178/77, BL 183-184

Blatt 183

Information über geplante Maßnahmen zur weiteren Absicherung des Bauvorhabens "Palast der Republik"

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 178/77, BL 183-184

Blatt 184